Abbild

Service V Specials V E-Paper Abo-Shop Abo-Service Jobs

Alle Mementos von Domain www.morgenpost.de

Ein Angebot von >>>> FUNKE

Berliner Morgenpost

Morgenpost 🕦 • Abo • Interaktiv Newsletter • Home Berlin Bezirke Polizeibericht Panorama Sport Politik Wirtsch

Home -> Bezirke -> Pankow -> Berlin Flüchtlingsheim im Hof: Projektgegner stören Wegner-Talk - der Regierende kontert

BUH-RUFE IM PUBLIKUM

➡ Flüchtlingshäuser: Projektgegner stören Wegner-Talk

28.02.2024, 17:30 Uhr • Lesezeit: 4 Minuten



Von Thomas Schubert Bezirksreporter



Ein Pankower Problemthema drängt nach Charlottenburg: Gesobau-Mieter protestieren gegen die Hof-Bebauung und stellen den Regierenden Bürgermeister beim Bürger-Talk in der City West.

© Thomas Schubert / BM | Thomas Schubert

Berlin. Kritiker eines umstrittenen Nachverdichtungsprojekts konfrontieren Regierenden Bürgermeister. Der verweist auf einen extremen Notstand.



Ganz Pankow spricht über den Streit um die Nachverdichtung von grünen Höfen der Gesobau mit Flüchtlingshäusern. Allerdings ist der Regierende

Bürgermeister Kai Wegner (CDU) bisher keiner der Einladungen zum Runden Tisch mit Projektkritikern gefolgt. Und hat auf eine Petition mit über 5000 Unterschriften zum Stopp des hoch umstrittenen Projekts nicht reagiert. Doch jetzt nutzten die Bau-Kritiker eine neue Chance und überraschten ihn in der Charlottenburger Maison de France. Mit Protestplakaten und Zwischenrufen störte die Anwohnergruppe um Britta Krehl den dortigen Bürger-Talk, ein Veranstaltungsformat, mit dem Wegner ab sofort durch die Bezirke tourt. Wobei es diesmal um City West-Themen gehen sollte. Eigentlich.

Doch der Klima-Protest zur **drohenden Fällung von Dutzenden Bäumen** für die Flüchtlingshäuser in Pankow besitzt aus Sicht der Anwohner stadtweite Relevanz. Und so stellten Krehl und Konsorten Wegner nun an der Uhlandstraße zur Rede, statt daheim am Pankower Schlosspark. "Was sind Ihre Konzepte für eine klimaresistente Stadt?", tönten die Nachbarn aus dem Publikum. Auch die Frage, warum der Senat den sogenannten "Klima-Bebauungsplan" des Bezirks <u>für eine moderatere Hof-Bebauung und Rettung vieler Bäume ausgehebelt habe</u>, wurde laut. Zur Erinnerung: Der Senat hatte vor einem Jahr die Planung des Bezirks abgeräumt, indem er die beiden Hof-Häuser überraschend als Flüchtlingsunterkunft für 422 Bewohner per Sonderbaurecht genehmigte.

Wegner spricht über Bau-Verhinderer - und erntet Buh-Rufe aus dem Pankower Lager



Bauprojekt des Anstoßes: Diese zwei L-förmige Riegel will die Wohnungsbaugesellschaft Gesobau in ihre Siedlung zwischen Ossietzkystraße und Kavalierstraße am Schlosspark in Berlin-Pankow einfügen. Es entsteht Platz für bis zu 422 Flüchtlinge.

© Berlin | Bezirksamt Pankow

Wegner blieb gelassen und verwies auf eine dramatische **Wohnungsnot**, in der man auf kein Bauvorhaben auf landeseigenen Grundstücken verzichten könne. "Wir haben eine wachsende Stadt, es gibt so gut wie keine leere Wohnung in Berlin. Ein Markt ist gesund bei einer Leerstandsquote von drei bis fünf Prozent, wir haben in Berlin nur 0,3 bis 0,5 Prozent, da müssen wir ran. Da brauchen wir dringend Neubau", erwiderte der Regierende. Mit der Aussage "Wohnungsbau nicht bei uns" sei man in allen zwölf Bezirken konfrontiert – <u>aus Wegners Sicht eine unangebrachte Blockadehaltung</u>.

Ein Konter, der ihm aus dem Pankower Lager im City West-Publikum Buh-Rufe einbrachte – denn die Protestinitiative sieht sich vom Senat zu Unrecht immer wieder **als Bau-Verhinderer diffamiert**. Obwohl man nach eigener Aussage Wohnungsbau zulassen will, aber nach Vorstellungen, die einer Klima-Krise Rechnung tragen.

09

-

0%

Flüchtlingshäuser in Berlin-Pankow - mehr zum Thema

- Professor erklärt, warum das Gesobau-Projekt klimafreundlich ist
- Baumfällung abgewehrt: Rodung für Gesobau-Projekt nicht mehr vor der Wahl
- Große Analyse: Wie der Kampf um Nachverdichtung in Pankows grünen Höfen eskalierte
- Gesobau-Höfe auch zu Weihnachten schwer bewacht
- Flüchtlingshäuser: Warum das Gesobau-Projekt in Pankow auf Eis liegt

Pankows Flüchtlingshäuser im Hof - Wegner zieht Verbindung zu Tempelhofer Feld

Den Clinch zwischen dem Bezirksamt Pankow mit seiner baukritischen Haltung und dem baufreundlichen Senat, den <u>endlosen Rechtsstreit um die immer wieder geplante Baum-Rodung in den Gesobau-Höfen</u> an der Kavalierstraße sieht Wegner als Anzeichen für die **Krise in der Berliner Verwaltung**. Hier arbeiteten zwei Teile des Verwaltungsapparats nicht einem Ziel entgegen, <u>sondern gegeneinander</u>. "Wir müssen zu klaren Zuständigkeiten kommen. Sonst redet sich jeder raus. Wir müssen Klarheit schaffen, wer für was verantwortlich ist", warb Wegner für eine <u>Vereinheitlichung bei der Planung von Projekten wie diesem</u>.

Schließlich setzte er das umstrittene Gesobau-Projekt auch noch ins Verhältnis zur <u>Randbebauung des Tempelhofer Felds</u>, die der rot-schwarze Senat **gegen alle Widerstände** vorantreiben will und sagte: "Wir brauchen dazu eine echte Stadtdebatte. Denn ich kann Berlinern nicht erklären, dass ich Höfe mit Wohnungen bebauen muss, aber diese riesengroße Fläche freihalte."

Mehr Beiträge aus Berlin-Pankow

0%

- Gewaltiges Projekt der Deutschen Bahn startet mit Massenfällung
- Hilferuf aus der Notunterkunft: Der "Straßenfeger" muss raus
- Kampf um Flüchtlingshäuser: Pankow verliert vor Gericht

Mein Pankow-Newsletter Bestellen Sie hier den wöchentlichen Newsletter zu I und Weißensee.	Pankow, Prenzlauer Berg
E-Mail-Adresse	JETZT ANMELDEN!
Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der Werbevereinbarung zu.	
MEHR LESEN ÜBER	
PANKOW	
ZUR STARTSEITE >	

AboSpecialsServiceIn eigener SacheExklusive Artikel lesenVBKI EngagementNewsletterAnzeige schalten